



Nominierte aus Hessen

Alle Nominierten finden Sie in der Nominiertenübersicht unter: <https://www.deutscher-engagementpreis.de/nominierte2017/>

Aus Hessen sind unter anderem folgende Personen, Projekte und Initiativen im Rennen um den Deutschen Engagementpreis:

Ali Can für „HOTLINE für besorgte Bürger“ aus Pohlheim, nominiert durch den RTL Com.mit Award und den Jugenddemokratiepreis 2017

Die Hotline für besorgte Bürgerinnen und Bürger ist die erste bundesweite Plattform für vorurteilsfreien Meinungs austausch – ein Bürgertelefon für Menschen, die Ängste, Sorgen, Zweifel oder Fragen haben aufgrund der zunehmenden Zuwanderung von geflüchteten Menschen. Bei der Hotline kann man seine Meinung loswerden, eine Frage stellen oder sich über politische und gesellschaftliche Entwicklungen unterhalten, ohne in die rechte Ecke gedrängt zu werden. Zu schnell wird pauschalisiert und mit Vorurteilen auf Menschen geblickt, sofern sie ihre Sorge äußern. Doch die meisten Einheimischen haben keinen direkten Zugang zu Geflüchteten. Daher kann man bei der Hotline für besorgte Bürger Ali Can, einen ehemaligen Asylbewerber, in einem anonymen und vertrauten Rahmen erreichen und mit ihm sprechen, ohne gleich als rassistisch zu gelten. Ziel ist ein wertschätzender Dialog, um dazuzulernen und den Spalt in der Gesellschaft zu verringern.

www.hotline-besorgte-buerger.de

beramí berufliche Integration e. V. aus Frankfurt am Main, nominiert durch PHINEO Wirkt-Siegel

Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung zu unterstützen und sich nachhaltig und erfolgreich in unsere Gesellschaft zu integrieren, das ist ein zentrales Ziel von beramí berufliche Integration e. V. Seit 27 Jahren bauen sie mit ihren Angeboten Brücken, mit Hilfe derer sich Zugewanderte in der neuen Heimat orientieren, qualifizieren, stärken und sich letztendlich durch qualifikationsadäquate Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt einen gleichwertigen Platz in der Gesellschaft schaffen. Sie setzen sich ein für Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Anerkennung, Respekt und Wertschätzung von Ressourcen und Potenzialen sowie für Akzeptanz von Diversität und Vielfalt.

www.berami.de

Eschwege Hilft, nominiert durch Ehrenamtspreis Nordhessen

Eschwege Hilft betreibt auf ca. 500 m² in einem ehemaligen Lebensmittelmarkt in Eschwege eine Kleidersammel- und Ausgabestelle. Mittlerweile gibt es hier auch alle Dinge des täglichen Bedarfs für Wohnungen, Schule und Freizeit. Die Initiative will damit zur Integration der ausländischen Menschen in Eschwege und der Region beitragen, in dem über die Arbeit



der Initiative das Zusammentreffen von Deutschen und Geflüchteten gefördert wird. Weiterhin möchten die Engagierten finanziell weniger gut gestellten Menschen die Möglichkeit geben, sich günstige und gute Kleidung und andere Dinge abzuholen.

<http://www.eschwege-hilft.de/>

FaFritz Frauen- und Familienzentrum in Fritzlar e.V., nominiert durch Ehrenamtspreis Nordhessen

Das Team von FaFritz, dem Frauen- und Familienzentrum in Fritzlar e. V., bietet eine Anlaufstelle für Familien und deren Bedürfnisse. Es werden Veranstaltungen, Workshops und Hilfeangebote für Familien und deren Angehörige, unabhängig von Einkommen, Nationalität, Religion und Alter initiiert und organisiert. Seit 15 Jahren handelt es sich hier um die Anlaufstelle, das Netzwerk für Familien in der Region. Das Zentrum lebt von freiwilligem Engagement, mit Herz und Verstand, da der Bedarf der Familien gesehen und gehört wird. Neben einer Kinderkleiderkammer für einkommensschwache Familien gehört ein vielfältiges Programm zu den Leistungen. Unter anderem werden ein Frauenfrühstück, Basteln und Kochen für Kids, ein Familien-Café, diverse Vortragsveranstaltungen, ein Spielertreff, Krabbelgruppen, in Kooperation auch verschiedene Beratungsangeboten angeboten. FaFritz vernetzt und reagiert kurzfristig auf Bedürfnisse – ganz ohne bürokratische Hürden, sondern mit viel Empathie und Engagement für die Familien.

www.fafritz.de

„Flucht – damals und heute“, Projekt der Max Eyth Schule aus Dreieich, nominiert durch Demokratisch Handeln – Ein Wettbewerb für Jugend und Schule

Bei diesem Projekt wurde durch eine Integrationsklasse der Max-Eyth-Schule eine Bank gestaltet und gebaut, die sowohl die Flucht der jungen Menschen aus ihren Heimatländern (aus acht Nationen), als auch die Flucht der Hugenotten vor 300 Jahren thematisiert. Der Metallrohling der Bank wurde von Schülerinnen und Schülern der Produktionsschule gefertigt. Das komplette Design der Sitzfläche und der Rückenlehne wurde von den Geflüchteten entworfen und umgesetzt. Die Bank wurde schließlich bei der 300-Jahrfeier der Stadt Neu-Isenburg von den Geflüchteten einem breiten Publikum vorgestellt und versteigert. Seit dem steht die Bank im Eingangsbereich des Rathauses von Neu-Isenburg. Die Schüler erfuhren in diesem selbstwirksamen Projekt, dass Einwanderung in Deutschland schon immer stattfand und konnten sich und ihre Fähigkeiten einem breiten Publikum präsentieren.

www.mes-dreieich.de

Förderkreis Hospiz Kinzigtal e. V. aus Linsengericht, nominiert durch Ehrenamtspreis Main-Kinzig-Kreises



Der Förderkreis Hospiz Kinzigtal wurde im Februar 2014 gegründet, um drei Ziele zu erreichen: Zum einen sollte ein Standort für ein stationäres Hospiz im Altkreis Gelnhausen gefunden werden. Das Hospiz sollte acht Plätze bieten. Man suchte darüber hinaus nach einem kompetenten, erfahrenen Betreiber des Hospizes und gründete eine gemeinnützige Betreibergesellschaft. Um diese Ziele zu erreichen, wurde für die Hospizbewegung durch diverse Veranstaltungen (u. a. Benefizkonzerte, Lesungen, Sportevents), kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit mit zahlreichen Veröffentlichungen und Kontaktaufnahmen in vielfältigen kommunalen und sozialen Bereichen, Unternehmen, Banken und Verbänden geworben. So konnte der Förderkreis in drei Jahren mehr als 300 eingeschriebene Mitglieder und zusätzlich mehr als 500 Spenderinnen und Spender sowie Unterstützerinnen und Unterstützer für seine Arbeit gewinnen. Ende 2016 waren die Ziele erreicht und am 27. Mai 2017 wurde das Hospiz Kinzigtal offiziell eingeweiht.

www.hospiz-kinzigtal.de

Interessengemeinschaft barrierefreies Fulda e.V., nominiert durch den Ehrenamtspreis Nordhessen

Die Interessengemeinschaft barrierefreies Fulda, ein Zusammenschluss von Menschen mit und Menschen ohne Behinderung, setzt sich mit verschiedenen Angeboten dafür ein, Fulda zu einer barrierefreieren Stadt zu machen. Zudem werden Menschen mit Einschränkungen als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft sichtbar gemacht. Zu den Projekten des Vereins zählen zum Beispiel die „Rolli-Challenge Fulda“, bei der Interessierte im Rollstuhl durch Fulda begleitet werden, Blindenführungen, deren Teilnehmende von Blinden mit Stock und Simulationsbrillen geführt werden oder die Beratung unterschiedlicher Institutionen zur Barrierefreiheit. Darüber hinaus bietet der Verein eine inklusive Sportgruppe für Menschen jeden Alters und jeder Nationalität an und ist aktiv im inklusiven Schulsport.

www.IGbFD.de

„Merves Weg“ der Max-Planck-Schule aus Rüsselsheim, nominiert durch Demokratisch Handeln – Ein Wettbewerb für Jugend und Schule

Als vor wenigen Jahren der sogenannte „Islamische Staat“ mit seinen Gräueltaten die Bilder in den Medien bestimmte, ließ es den Ethikkurs von Judith Junk an der Max-Planck-Schule nicht kalt. Da sie sich gerade mit dem Halbjahresthema „Religiöse Sinnggebung des Lebens“ beschäftigten, fragten sich die Jugendlichen, was Menschen dazu bewegt, sich einer terroristischen Organisation anzuschließen, die eine Religion dafür missbraucht, um in ihrem Namen grausamste Verbrechen zu begehen. Als dann noch Gerüchte aufkamen, dass sich ein Mädchen aus dem Bekanntenkreis einer Schülerin auf dem Weg nach Syrien befindet, wollte der Kurs mehr darüber erfahren, was mögliche Motive für einen solchen Entschluss sind: Was treibt ein Mädchen aus Deutschland dazu, ihr sicheres Zuhause aufzugeben, um Ehefrau eines IS-Kämpfers zu werden? Zu dieser Zeit gab es noch keine Jugendbücher zu diesem Thema. Daher entstand die Idee, eine Geschichte für Jugendliche zu schreiben: Merves Weg.

<http://www.max-planck-gymnasium.gg.he.schule.de/v4/index.php?id=1420>



Streetbolzer e. V. c/o Kulturhaus Dock 4 aus Kassel, nominiert durch HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement

Der Verein Streetbolzer begreift Fußballspielen als gemeinschaftliches Ereignis, bei dem junge Menschen unterschiedlichster sozialer Milieus aufeinander treffen und zueinander finden. Da aber gerade benachteiligte, Kinder und Jugendliche in Kassel ihre Viertel in der Regel eher selten verlassen, bestehen meist nur wenige Kontakte über die jeweiligen Gruppen und Stadtteilgrenzen hinaus. Dem wirkt Streetbolzer entgegen, indem ehrenamtlich jährlich rund 20 Straßenfußballturniere mit bis zu 100 Teilnehmenden ausgerichtet und so die stadtweiten Bolzplätze vernetzt werden. Unter Beachtung spezieller Fairplay-Regeln setzen sich junge Straßenfußballerinnen und Straßenfußballer mit Gleichaltrigen auseinander, bauen Vorurteile ab und lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Unter dem Vereinsmotto "Kreativ - fair - antirassistisch" gelingt es, Straßenfußball als integratives Medium gezielt einzusetzen, freiwilliges Engagement über Altersgrenzen hinweg zu fördern und jeglichen Formen von Diskriminierung die rote Karte zu zeigen.

www.streetbolzer.com

"Winds, Strings & Voices" des Jugendmusiknetzwerks im Hessischen Kegelspiel e. V. aus Hünfeld, nominiert durch Hessischer Demografie-Preis

Der Förderverein Jugendmusiknetzwerk im Hessischen Kegelspiel setzt sich dafür ein, dass musikalische Talente in der ländlichen Region nach dem Durchlaufen von nachhaltigen Ausbildungswegen ihre Fähigkeiten in vielfältigen und anspruchsvollen musikalischen Projekten und Konzerten anwenden können. Durch das Projekt Winds, Strings & Voices entstehen musikalische Impulse für die Entwicklung der Talente und für die vielen Vereine der Region. Der Verein kümmert sich darum, dass Jugendliche mit neuen Ideen oder frisch gegründeten Formationen bereits in ihren Anfängen Bühnenerfahrung sammeln können und auch noch nach dem Schulabschluss in Kontakt bleiben und gemeinsam musizieren. Das entstandene Netzwerk der jungen Talente im Alter zwischen 16 und 35 Jahren wird mehrmals jährlich zusammengeführt, auch wenn viele nicht mehr in der Region wohnen.

www.jumunet.de